

Jüdische Gemeinde bedacht

INNENSTADT: Erlös aus „närrischem Gottesdienst“ gespendet

Die Jüdische Gemeinde ist mit einer Spende von 1500 Euro für ihre aktive Beteiligung am interkulturellen und interreligiösen Dialog geehrt worden. Die Spende wurde Mitte Februar im Rahmen des „Närrischen Gottesdienstes“ der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus und des Gospelchors „Joyful Voices“ zusammengetragen.

„Die Jüdische Gemeinde ist eines der aktivsten Glaubens- und Kulturzentren unserer Stadt“, hob der Kabarettist und Bloomaufordensträger Hans-Peter Schwöbel bei der Spendenübergabe hervor und überreichte der 1. Vorsitzenden, Orna Marhöfer, einen großen Umschlag. Schwöbel, auf dessen Anregung hin die Spende der Jüdischen Gemeinde gewidmet wurde, war stolz auf die Summe. Sie solle beitragen, dass die Gemeinde so engagiert wie bisher Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit betreiben könne.

Für Orna Marhöfer kam die Spende überraschend: „Wir haben uns sehr gefreut“, sagte sie. Obwohl alle Mitglieder ehrenamtlich im Gemeindezentrum arbeiten, können die anfallenden Kosten ohne externe Spenden kaum gedeckt werden. Als „Haus der Begegnung“ beschreibt Marhöfer den Komplex aus Synagoge und verschiedenen Veranstaltungsräumen. Egal ob

Jura-Repetitorien, Gewerkschaftssitzungen oder türkische Hochzeiten, in diesem offenen Haus fühle sich jedermann willkommen. „Durch diesen Austausch hoffen wir, einen Beitrag zu einem religiösen und kulturellen Miteinander leisten zu können“, so Marhöfer.

Die Unterstützung dafür kommt nun direkt aus der Mannheimer Bevölkerung. Der „Närrische Gottesdienst“ ist damit nicht nur eine Kultveranstaltung der Fasnacht, sondern seit 2005 auch eine Benefizveranstaltung. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD), dem Landtagsabgeordneten Klaus Dieter Reichardt (CDU), dem Präsidenten der „Karneval Kommission Mannheim“, Georg Wolf, und der Weinkellerei Bürger sammelten über 400 Gottesdienstbesucher den beachtlichen Betrag.

Friedemann Stihler, musikalischer Leiter der „Joyful Voices“, ist stolz auf den bisher höchsten Gesamtbetrag, der in der Kollekte erreicht wurde. Dass die Spende an die Jüdische Gemeinde gehe, zeige, wie sehr auch andere Vereine die Gemeinde schätzten. Zum Abschluss machte Marhöfer den „Joyful Voices“ dann noch ein ganz besonderes Angebot. So werden wohl schon in den Sälen der Jüdischen Gemeinde erklingen.

doe